

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 33/34

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SBB, PTT, RhB, Stadt Chur	Bahnhofgebiet Chur, Ideenwettbewerb	Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mind. dem 1. Januar 1983 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen Architekten (mit Zuzug von spezialisierten Fachleuten)	1. Nov. 85	16/1985 S. 332
République et Canton de Genève	Aménagement et reconstruction du secteur Alhambra-Rôtisserie-Calvin	Architectes dont le domicile professionnel ou privé se trouve à Genève depuis le 1er janvier 1984; tous les architectes genevois quel que soit leur domicile	20 nov. 85	
Caisse de Prévoyance du Personnel de l'Etat de Fribourg	Bâtiment d'administration à Fribourg, PW	Architectes domiciliés ou établis sur le territoire du Canton de Fribourg (voir p. 694 No. 27/28 1985!)	25 nov. 85	27/28/1985 p. 694
Wiggins Teape, Canterbury	«Ein Zukunft für die Vergangenheit des ländlichen Erbes», neue Nutzung von alten Gebäuden in ländlicher Umgebung	Teilnahme für jedermann aus den Mitgliedsländern des Europarates, (u.a. Schweiz)	15. Jan 86	27/28/1985 S. 695

Neu in der Tabelle

S.I. Porte-Neuve S.A., Sion	Construction d'un bâtiment administratif, PW	Concours ouvert aux architectes domiciliés ou établis dans la Commune de Sion avant le 1er janvier 1984	15 nov. 85 (26 juillet 85)	27/28/1985 S. 695
Stadtrat von Dübendorf ZH	Kultur- und Freizeitzentrum «Obere Mühle», Dübendorf, PW	Architekten, die in Dübendorf seit mind. dem 1. Januar 1983 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind	15. Nov. 85 (31. Aug. 85)	folgt
Einwohnergemeinde Teufen AR	Altersheim Lindenhügel, Teufen, PW	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1984 im Kanton Appenzell Ausserrhoden Wohn- oder Geschäftssitz haben	31. Dez. 85 (30. Aug. 85)	30/31/1985 S. 740
Kath. Kirchgemeinde Zollikon ZH	Kath. Kirche mit Pfarrhaus in Zollikon, PW	Alle in den Gemeinden Zollikon, Zumikon, Küssnacht oder Maur seit mindestens dem 1. Januar 1985 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) oder verbürgerten Architekten	15. Nov. 85 (30. Aug. 85)	33/34/1985 S. 803
Regierungsrat des Kantons Zürich	Kulturinsel Gessnerallee, PW	Alle im Kanton Zürich seit mindestens dem 1. August 1984 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich	3. Feb. 86	folgt

Stadtrat von St. Gallen	Depotbau der Verkehrsbetriebe der Stadt St. Gallen, PW	Architekten, die in der Stadt St. Gallen seit mindestens dem 1. Januar 1984 niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz)	9. Dez. 85 (30. Sept. 85)	folgt
-------------------------	--	--	---------------------------	-------

Wettbewerbsausstellungen

Stadt Schaffhausen	Altersheim Steig in Schaffhausen, PW	Casino Schaffhausen, 16. bis 22. August, täglich von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr, montags und mittwochs bis 20 Uhr		folgt
--------------------	--------------------------------------	---	--	-------

Aus Technik und Wirtschaft

Gaubenlüftung für geneigte Dächer

Gegenüber der Luftführung durch Schlitze, deren Ausbildung in der Dachkonstruktion festgelegt und auf Einhaltung der vorgeschriebenen Öffnungsweiten sorgfältig überwacht werden muss, hat die Gaubenbelüftung u.a. den Vorteil der durch Typ, Anzahl und Anordnung der Gauben eindeutig definierten, leicht überprüfbareren Querschnitte. Darüber hinaus ist sie bei der Dachsanierung und beim nachträglichen Ausbau von Dachgeschossen meist die einzige mit vertretbarem Aufwand durchführbare, zuverlässige Belüftungsform. Der Hersteller weist auf den grossen freien Lüftungs-Quer-

schnitt der KLG-Gauben von 150 cm² hin, für den ein um den Faktor 10 grösserer Luftdurchgang als für herkömmliche Ton-Lüfterziegel gemessen wurde.

Dank der einander labyrinthartig übergreifenden Aufkantung von Gaubenziegel und -deckel sind die Lüftergauben trotz der grossen Öffnung flugschneesicher. Aus hochwertigem, schlagzähem, lichtechem PVC in mehreren Ziegelformen und den fünfzügigen Dachfarben hergestellt, lassen sich die KLG-Gauben sehr leicht verlegen und ergeben eine ästhetisch befriedigende Ansicht der Dachfläche.

Für die Dachbelüftung unbedingt zu beachten ist, dass auch der Raum zwischen Unterspannbahn und Wärmedämmschicht ventiliert werden muss, um Dampfkondensation an der kalten Unterspannbahn zu verhindern. Die Lüftergauben werden daher durch zweiteilige Spannbauelemente ergänzt, die die Folie an den Belüftungsausschnitten flattersicher ein-

spannen und mittels einer die Öffnung umgebenden Aufkantung herabrinnendes Tropfwasser zur Traufe hin ableiten. Die Unterspannbahn-Belüfter sollen gegen die Gauben versetzt angeordnet werden. An der Latung zu befestigen, zeichnen sich auch die Spannbauelemente durch einfache Verarbeitung aus.

Tegum AG, 8570 Weinfelden

Lüftungsgitter im Baukasten-System

Die technische Lösung des ISAL Lüftungsgitters ist einfach und macht dieses so dank der entscheidenden Fertigungsvorteile und der formschönen Ausführung zu einem kostengünstigen, lüftungstechnisch zweckmässigen wie architektonischen Gestaltungselement. Die problemlosen Einbaumöglichkeiten der Lamellen erlau-

ben deren Anwendung als Lüftungs- wie auch Wetterschutzgitter und die einzelnen Elemente sind in verschiedenen Bautiefen lieferbar. Das ISAL Lüftungsgitter ist einfach, ästhetisch, wirtschaftlich, individuell, funktionell, wartungsfrei, witterungsbeständig und hat geringen Druckabfall.

Eltrera AG, 4147 Aesch

Aus Technik und Wirtschaft

Finanzielle Förderung von Sonnenenergieanlagen

Nach der Ablehnung des Energieartikels des Bundes ist es allein Sache der Kantone, Energiegesetze zu erlassen und somit eine Grundlage zu schaffen, erneuerbare Energien zu fördern. In sechs Kantonen ist dies bereits geschehen. Was jedoch in

allen 26 Kantonen bereits verwirklicht ist, sind Steuererleichterungen für energetische Sanierungen. Die Auswirkungen dieser Regelung bezüglich erneuerbarer Energien sind aus der Tabelle ersichtlich.

	Energiegesetz	Anteil der als Unterhalt abzugsberechtigten Investitionskosten
Zürich	in Kraft	1/2
Bern	in Kraft	1/2
Luzern		3/4
Uri		
Schwyz		1/2
Obwalden		teils
Nidwalden		
Glarus		
Zug	Parl. Beratung	1/3
Freiburg	in Kraft	1/2
Solothurn	Vom Kt.R. abgelehnt	2/3-1/2
Basel-Stadt	in Kraft	2/3-1/2
Basel-Land	in Kraft	1/3 [1]
Schaffhausen		1/2
Appenzell A.R.		1/3
Appenzell I.R.		2/3
St. Gallen		1/2
Graubünden	Vom Volk abgelehnt	1/2
Aargau	Vom Volk abgelehnt	1/4-1/2
Thurgau	Parl. Beratung	1/2
Tessin		1/4
Waadt		2/3
Wallis		1/3 [1]
Neuenburg	in Kraft	1/3
Genève	Parl. Beratung	1/4
Jura		1/3

(Kt.R. = Kantonsrat)

[1] Ersatzkosten zuzüglich 1/3 der wertvermehrenden Aufwendungen

Einige Kantone gehen jedoch noch weiter und unterstützen die Bauherren durch Subventionen. Ein solches Gesetz ist im Kanton Bern bereits in Kraft, im Kanton Basel-Stadt steht die Inkraftsetzung bevor. So werden im Kanton Bern an die Investi-

tionskosten einer Alternativenergieanlage zwischen 10% (Wärmepumpen) und 30% (Windräder) vom Kanton übernommen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Kantonale Energiefachstelle Ihres Wohnortkantons. Die entsprechenden Adressen sind bei INFOSOLAR, Postfach 311, 5200 Brugg, Tel. 056/41 60 80, erhältlich.

Ladegabeln für rationellen, wirtschaftlichen und sicheren Transport

Es sind oft einfache Dinge, die den Materialfluss in Gang halten. So zum Beispiel die Ladegabeln, welche Paletten und Behälter problemlos in Verbindung mit Krananlagen transportieren. Es stehen sehr preiswerte Ladegabeln mit manuellem Gewichtsausgleich sowie komfortable Ladegabeln mit automatischem Schwerpunktausgleich zur Verfügung. Die Ladegabeln gibt es in 3 Baugrößen sowohl als verstellbare als auch als automatische Ladegabeln von 1000 kg bis 3000 kg Nutzlast. Sie sind geeignet für alle Europaletten, Gitterboxen, Kisten und sperrige Güter, die palettenartig transportiert werden. Die Ladehöhe beträgt in der Regel 1300 mm. Darüber hinaus gibt es jedoch auch höhenverstellbare Ladegabeln mit einer Ladehöhe

bis zu 2000 mm, so dass auch sperrige Güter transportiert werden können.

Durch die serienmässige seitliche Verstellbarkeit der Gabelzinken können die Paletten sowohl quer als auch längs gegriffen werden. Auch ringförmige Güter lassen sich jederzeit problemlos durch ein Zusammenschieben der Gabelzinken transportieren. Griffe am Mittelteil der Ladegabeln ermöglichen ein leichtes Dirigieren der Last.

Die Ausführung der Ladegabel entspricht allen geltenden Vorschriften und wird mit einem Testzertifikat ausgeliefert. Die Ladegabel ist ein einfaches, preisgünstiges Transportmittel mit hohem Nutzeffekt.

R. Stahl AG, 8953 Dietikon

Hochreissfeste Bitumenbahn für Dach und Wand

An der Swissbau 85 wurde die neue Anwendungsmöglichkeit im Fassadenbereich zum erstenmal gezeigt. Inzwischen ist sie in der Praxis bereits erfolgreich eingeführt. Gemeint ist Tegubit, die hochreissfeste Bitumenbahn für Dach und Wand. Aufgebaut ist Tegubit in der bewährten Sandwichtechnik. Die hochreissfeste Trägereinlage Typar, ein von DuPont hergestelltes Polypropylenvlies, ist beidseitig mit besandetem, gleitsicherem Bitumen beschichtet. Diese patentierte Beschichtung ist wasserdicht und verhindert zudem die Kapillareinwirkung. Trotz der ausgezeichneten Feuchtigkeitsabweisung ist Tegubit dampfdurchlässig und atmungsaktiv. Das ist ein entscheidender Vorteil für die bauphysikalisch richtig konzipierte Anwendung

im Dach- und Wandbereich.

Bei angebrachter Fassadenhaut übernimmt Tegubit die wichtige Aufgabe einer Winddichtung und verhilft somit zur besseren Wärmedämmung der Isolations-schicht. Fehlt die äussere Verkleidung oder ist sie defekt, ist Tegubit nicht nur ein zuverlässiges Unterdach, sondern auch ein sicherer Schutz der Wandisolation. Da Tegubit mit einer Materialdicke von 0,5 mm nur 500 g/m² wiegt, stellt die Anwendung keine besonderen Anforderungen an die Trägerkonstruktion. Um ein fugenloses Unterdach oder eine entsprechende Winddichtung zu erhalten, wird Tegubit heissluftverschweisst oder mit Tegucol kalt verklebt.

Tegum AG, 8570 Weinfelden

Deckenunterkonstruktion auf einer Ebene

Wurde bisher für eine abgehängte Decke ein doppelter C-Schienenrost benötigt, so kommt ein neues Deckensystem D 113 von Leu AG mit einer Ebene aus. In parallel montierte Hauptprofile werden bei dieser neuen Technik über einen neu entwickelten Niveauverbinder die Querprofile eingedrückt und auf diese Weise verbunden. Die Querprofile sind werkseits abgelängt, sie werden im Abstand von 500 mm montiert. Bereits bei der Unterkonstruktion ergibt sich eine deutliche Ersparnis bei Material- und Arbeitsaufwand. Geschlossen wird die Unterkonstruktion mit Knauf-Bauplatten GK.

Das neue System kann als Dek-

kenbekleidung mit Direktabhängern oder als abgehängte Decke eingesetzt werden. Die maximale Konstruktionshöhe von 40 mm und die dadurch mögliche Verwendung bei niedrigen Raumhöhen ist nur einer von vielen Vorteilen. So ist die Spannweite gegenüber bisherigen Deckenkonstruktionen grösser; es werden weniger Verankerungspunkte an der Rohdecke gebraucht. Durch das auf einer Ebene liegende Schienensystem lassen sich Mineralfaserdämmstoffe einfacher einschleiben. Auch Auswechslungen, z.B. für Einbauleuchten, lassen sich unproblematisch einbringen.

A. Leu AG, 4144 Arlesheim

Schutz von Beton- und Steinfassaden

Umweltschmutz in der Atmosphäre überflutet unaufhörlich unsere Wohngebiete, unsere Häuser, unsere Baudenkmäler. Regenwasser bildet das Transportmittel, um die auf Dächern und Hausfronten angelagerten ätzenden Rückstände «unter die Fassadenhaut» unserer Bauwerke einzuschwemmen. Beton, Sandstein, Putz und Farbe erleiden in kürzester Zeit gravierenden Schaden. Erst entstehen auf der Oberfläche dunkle Flecken, später Verrottungserscheinungen, Frostschäden, Ausblühungen, und zuletzt wird die Zerstörung voll ersichtlich: Abplatzen und Versanden ganzer Bauteile.

Solche Schäden können nun, wie die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt hat, durch das Aufbringen einer wasserundurchlässigen Isolationsschicht weitgehend verhindert werden. Solche Isolationsschichten dringen dank Beimischens spezieller Kriechmittel mehrere Zentimeter tief in die zu behandelnde Oberfläche ein (bei Beton 2 bis 3

cm) und verhindern das Eindringen von (saurem) Regen und Nässe. Gleichzeitig bietet dieses Isolationsverfahren Gewähr, dass vorhandene Feuchtigkeit aus dem Gebäudeinnern in der Gegenrichtung als Wasserdampf aus der Mauer herausdiffundieren kann. Das Mauerwerk kann «atmen» und bleibt im Inneren stets trocken.

Solche tief eindringende Isolieranstriche können farblos, lasierend oder farbvolldeckend angewandt werden, wobei viele Farbtöne zur Verfügung stehen. Durch das extrem hohe Eindringvermögen des Isoliermittels ist die Verankerung sowohl der farblosen als auch der mit Farbpigmenten versehenen Beschichtung ausserordentlich intensiv und bleibt für viele Jahre absolut beständig und isolationswirksam. Diese Schutzanstriche können bei Alt- und Neubauten, für Sanierung oder als Vorbeugemassnahme gleicherweise erfolgreich eingesetzt werden.

Rama AG, 8055 Zürich

Weiterbildung

Projekt-Management

Das Betriebswissenschaftliche Institut zeichnet als Veranstalter für ein Seminar zum Projekt-Management, bei dem der Teilnehmer lernen soll, wann ein Vorhaben projektwürdig ist, welche Organisationsform dabei gewählt werden muss und was für Anforderungen an den Projektleiter gestellt werden. Der künftige Projektleiter wird in der Lage sein, Projektziele zu formulieren und Projekte zu planen sowie zu kontrollieren bezüglich Terminen und Kosten. Er wird Methoden der Lösungssuche, -bewertung und -wahl anwenden lernen und bekannt gemacht mit Wirtschaftlichkeitsüberlegungen, die ge-

Toxic Hazards from Fire

26/27 September, Borehamwood, Hertfordshire, England. This workshop will present important information on the toxic dangers of burning materials.

Kleincomputer für die Wirtschaft

Ziel dieses vom Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH Zürich veranstalteten Seminars ist die Erhöhung der Kompetenz der Teilnehmer in bezug auf die Kenntnisse der grundsätzlichen Funktionsweise eines Kleincomputers. Weiter soll ein Überblick über die Einsatzmöglichkeiten von Kleincomputern, deren Leistungsvermögen, das Angebot an Hard- und Software vermittelt werden. Die Teilnehmer lernen Methoden und Aktivitäten kennen, die sie bei der Abwicklung eines Projektes unterstützen, sie können nach dem Kurs Evaluationen gezielt vornehmen und mit EDV-Verkäufern

SAQ-Kurse

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätsförderung hat die Detailprogramme für ihre Herbstkurse veröffentlicht. Die in den Monaten September bis Dezember abgehaltenen Kurse zu den Themen «Grundlagen der Qualitätsprüfung - Einführung in die Qualitätssicherung - Einführung in die statistischen Verfahren der Qualitätssicherung - Auswerten von Daten - Zuverlässigkeitsprüfung - Qualitätssicherungs-

Logistik

Das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH Zürich führt seit zwei Jahren mit grossem Erfolg jeweils ein Kolloquium in Logistik durch. Auch dieses Jahr soll Interessenten die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches geboten werden.

Datum und Ort: Freitag, 20. September, ab 9 Uhr im BWI, Zürich.

Programm: 1. Teil Präsentation neuer Logistik-Lösungen aus der

statten, das Projekt als Gesamtes zu beurteilen. Für angehende Projektleiter, die nebst dem methodischen Wissen auch vertieft Aspekte der Teamführung berücksichtigen wollen, bietet das BWI auch ein 5tägiges PM-Führungsseminar an.

Datum und Ort: 17. bis 19. September, bei grosser Nachfrage auch 19. bis 21. November, BWI der ETH Zürich, Auditorium 4. Stock.

Kosten: Fr. 900.- inkl. Seminarunterlagen.

Auskunft und Anmeldung: BWI der ETH Zürich, Zürichbergstrasse 18, 8028 Zürich. Tel. 01/47 08 00, int. 34.

Information: Frank Verscati, Program Director, Technomic Publishing AG, Elisabethenstrasse 15, 4051 Basel.

kompetent verhandeln und kennen die Voraussetzungen, die in einer Unternehmung geschäftlich werden müssen, um die EDV sinnvoll und erfolgreich einsetzen zu können.

Datum und Ort: 2. bis 5. September, im Betriebswissenschaftlichen Institut der ETHZ, Zürichbergstrasse 18, 8028 Zürich.

Kosten: Fr. 1200.-, inklusive umfangreiche Dokumentation und ein Buch zum Thema als Nachschlagewerk.

Auskunft und Anmeldung: BWI der ETH Zürich, Zürichbergstrasse 18, 8028 Zürich. Tel. 01/47 08 00, int. 34.

system - Qualitäts-Audit - SAQ-Diplomprüfungen» werden in Luzern, St. Gallen und Zürich abgehalten.

Kosten: Den Teilnehmern wird nach der Durchführung des Seminars eine Rechnung gestellt.

Auskunft und Anmeldung: Schweizerische Fachschule für Betriebstechnik, Enzianweg 4, 8048 Zürich. Tel. 01/491 96 54 (Frau Frei).

Praxis, 2. Teil Darlegung von aktuellen, allgemeinen oder individuellen Problemen mit Diskussion im Rahmen von Workshops.

Kosten: Fr. 200.- inkl. Getränke in den Kaffeepausen und Mittagessen.

Auskunft und Anmeldung: BWI der ETH Zürich, Zürichbergstrasse 18, 8028 Zürich, Tel. 01/47 08 00, intern 34.

Die Steuern steuern

Umfassende Kenntnisse des Steuermanagements können sich rasch bezahlt machen. Das bewährte Intensivprogramm «Mehr Steuermanagement in der Praxis» geht auf die spezifischen Bedürfnisse der Mittel- und Kleinbetriebe ein: Das vom Schweizerischen Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen ausgeschriebene Seminar behandelt unter anderem Themen wie Abschreibungsmöglichkeiten, Bewertungsprobleme, Besteuerung

entsprechend der Rechtsform der Unternehmung und Steuerplanung. Der präsentierte Stoff wird anhand von Fallstudien sowie durch die Beantwortung von Fragen vertieft.

Die Kurse sind auf den 18./19. September und 23./24. Oktober angesetzt.

Auskunft und Anmeldung: Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen. Tel. 071/23 34 61 (Frau Grunder).

Theorie und Praxis der Umformung von Drähten, Rohren, Stäben

Fortbildungsseminar der deutschen Gesellschaft für Metallkunde e.V.

Datum und Ort: 30. September bis 4. Oktober in Clausthal-Zellerfeld (BRD).

Auskunft und Anmeldung: Deutsche Gesellschaft für Metallkunde, Adenauerallee 21, D-6370 Oberursel. Tel. 0049-61 71 40 81.

Funktionsbewertung und Mitarbeiterbeurteilung

Das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH Zürich veranstaltet ein Seminar zur Vertiefung des Grundlagenseminars «Vom Lohnsystem zu Organisations- und Führungsinstrumenten» in drei Richtungen: *Funktionsbewertung als Organisationsinstrument:* Organisationsunterstützende Anwendungsmöglichkeiten der Funktionsbewertung aufzeigen sowie Ausbaufähigkeiten und -möglichkeiten dieses Instrumentariums bewusst machen. *Mitarbeiterbeurteilung als Führungsinstrument:* In die Führungsphilosophie integrierte bekannte und neuere Ansätze der Mitarbeiterbeurteilung vertiefen und moderne, erfolgversprechende Einführungsgrundsätze erarbeiten.

Entlohnungsseminar: Ausle-geordnung und kritische Analyse bestehender Entlohnungsformen; Entlohnungsstrategien sowie leistungsfördernde und -erhaltende Systemansätze aufzeigen.

Datum und Ort: Organisation 11./12. September, Führung 1./2. Oktober, Entlohnung 23./24. Oktober. Jeweils im BWI der ETH Zürich.

Kosten: Inklusive Seminarunterlagen für ein Seminar Fr. 800.-, für 2 Seminare Fr. 1450.-, für alle drei Seminare Fr. 1950.-.

Auskunft und Anmeldung: BWI der ETH Zürich, Zürichbergstrasse 18, 8028 Zürich. Tel. 01/47 08 00, int. 34.

Ausstellungen

Cersaie Baukeramik

Cersaie, die internationale Ausstellung für Baukeramik und Badezimmer-Ausstattung, findet vom 1. bis 6. Oktober in Bologna statt. Über 900 Firmen aus

17 Ländern werden auf 86 000 m² ausstellen.

Letztes Jahr erhielt die Ausstellung einen Zustrom von 85 000 Besuchern aus 98 Ländern.

Auskunft: EDI.CER, Viale San Giorgio 2, I-40149 Sassuolo (Modena).

Tagungen

Thurgauer Holztag

Weinfelden, 29. August, 8.30 bis 16.30 Uhr.

Tagungsthema: «Wohnwelt 2000 - Entwicklungen und Tendenzen in der Innenraumgestaltung». Es ist beabsichtigt, künftige Bedürfnisse auf dem Wohn-

sektor aufzuzeigen.

Kosten: Fr. 80.-, für Studenten Fr. 40.-. Darin inbegriffen sind Mittagessen, Pausencafé und Tagungsunterlagen.

Auskunft und Anmeldung: Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Spannerstrasse 29, 8500 Frauenfeld. Tel. 054/24 23 42.

Vorträge

Umweltschutz und Bauingenieurwesen. Dienstag, 3. September, 17.10 Uhr, Hörsaalge-

bäude 1217, Interkantonales Technikum Rapperswil. Dr. iur. B. Wehrli (Präsident Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz, Zürich): «Spannungsfeld Umweltschutz und Tätigkeit des Bauingenieurs» (genauer Titel wird später festgelegt).